



Reinhard Breuer
Chefredakteur

Bitte täuschen Sie mich!

Wer andere täuscht, ist im Allgemeinen nicht sehr beliebt. Als herauskam, dass der Finanzjongleur Bernard Madoff seine rund 5000 Kunden mit einem simplen Schneeballsystem um geschätzte 65 Milliarden Dollar erleichtert hatte, waren viele ruiniert und alle beleidigt. Dabei hatten sich dem scheinbar Widerstrebenden (genau das war Madoffs Masche) auch zahlreiche Prominente wie Steven Spielberg förmlich aufgedrängt.

Mindestens eine Ausnahme gibt es, wo sich Menschen von beruflichen Täuschern bereitwillig und mit Vergnügen hinter das Licht führen lassen: den Zauberkünstler. Und obwohl jeder weiß, dass auch ein wiedergeborener Houdini nicht die Naturgesetze außer Kraft setzen kann, sind wir doch regelmäßig geneigt, an übernatürliche Kräfte zu glauben, wenn scheinbar Unmögliches direkt vor unseren Augen passiert.

Als ich den jungen Zauberkünstler Thomas Fraps zum ersten Mal in kleinem Rahmen hautnah erlebte, da rätselte ich hinterher – Motto: Mich täuscht keiner! – über dessen Tricks so lange wie vergebens. Einen verzweifelten Moment lang erschien es mir leichter, mal eben wieder an Wunder zu glauben als an schnöden Betrug. So wirkt eben Spitzenzauberei. Doch statt neuem Wunderglauben ist klar: Bei dem Ganzen handelt sich vor allem um angewandte Neuropsychologie und -biologie. Was Profizauberer schon immer intuitiv erfassten und praktizierten, interessiert deshalb seit Kurzem auch die Hirnforschung. Sie lernt von den Zauberern.

Die Forscher vermessen dazu beispielsweise die Gehirnaktivitäten der Zuschauer während der Vorführungen und analysieren so, was im Moment der Verblüffung und Über-

rumpelung im Kopf passiert. Das liefert grundsätzliche Erkenntnisse darüber, wie unser Hirn funktioniert und warum wir uns so leicht täuschen lassen (S. 44). Der Diplomphysiker **Thomas Fraps** hat sich den Psychologen zur Verfügung gestellt und schildert seine Sicht der Neuro-Zauber-Forschung (S. 52). Mit ihm haben wir ein »Zaubervideo« produziert, das Sie auf unserer Webseite ansehen können. Auch ohne jedes Wunder: Lassen Sie sich verzaubern!

Vor zehn Jahren wurde der »Bologna-Prozess« gestartet. Auf der Homepage des Wissenschaftsministeriums heißt es dazu, dass er »zu einer erfolgreichen Modernisierung der deutschen Hochschulen beigetragen« habe. Durch diese »größte Hochschulreform seit Jahrzehnten« sei die »Qualität von Studienangeboten« verbessert, »mehr Beschäftigungsfähigkeit« vermittelt sowie »die Studiendauer« verkürzt worden. Daran gibt es inzwischen erhebliche Zweifel, vor allem bei den Betroffenen. Das ganze Verfahren scheint seine hehren Ziele zu konterkarieren und unser Hochschulsystem an die Wand zu fahren. Auf S. 22 kommentiert **Bernhard Kempen**, Präsident des Deutschen Hochschulverbands, die Bedrohungslage für das deutsche Hochschulwesen; im Internet werden sich unsere Blogger von **www.scilogs.de** ab dem 15. Juni kritisch mit der heutigen Situation des Bologna-Prozesses auseinandersetzen.

Herzlich Ihr

Reinhard Breuer



Der Physiker und Zauberkünstler Thomas Fraps weiß sein Publikum zu verblüffen. Über seine Illusionstechnik haben wir mit ihm einen Kurzfilm gedreht (www.spektrum.de/zauberei).

Warum wir uns täuschen lassen: Unsere Videos über die Zauberkünste finden Sie unter www.spektrum.de/zauberei